

# Meria-Lärchenschütte

*Meria laricis*

## Baumarten

Europäische Lärche, Japanische Lärche

## Baumarten (lat.)

*Larix decidua*, *Larix kaempferi*

## Symptome

Nadeln verfärben sich bereits im Sommer gelb-braun und fallen vorzeitig ab. Der untere Kronenbereich wird zuerst befallen. Mit der Zeit dehnt sich die Nadelkrankheit bis in die Wipfelregion aus. Befallene Lärchen erhalten einen bräunlichen Aspekt und weisen mit der Zeit eine schütterere Benadelung auf.

## Ursache, Zusammenhang

Der Nadelpilz *Meria laricis* ist der Erreger der *Meria*-Nadelschütte der Lärche. Auf den verfärbten Nadeln bildet der Pilz unscheinbare, winzige Sporenhaufen (Konidien), welche nur mit dem Mikroskop sicher erkannt werden können. Der Pilz überwintert in den abgefallenen Nadeln am Boden. Im Frühsommer werden die zarten, austreibenden Nadeln wiederum befallen. Die Infektion wird durch einen regenreichen Frühsommer gefördert. Der Pilz schädigt einzig die Nadeln. Ein *Meria*-Befall führt zu einem vorzeitigen Verbräunen der Nadeln mit anschliessender Nadelschütte. Bei Lärchen bis zum Verschulalter kann es zu Ausfällen kommen. Ältere Lärchen ertragen diese Krankheit problemlos und treiben im Folgejahr wieder normal aus. Durch einen starken Nadelverlust können einzelne Lärchen jedoch geschwächt werden, so dass Sekundärpilze verstärkt auftreten können.

## Verwechslungsmöglichkeit

Ein ähnliches Befallsbild wird durch den Nadelpilz [Mycosphaerella laricina](#) hervorgerufen, welcher die Braunfleckigkeit der Lärche verursacht sowie durch Insekten wie der [Lärchenminiermotte](#), dem [Lärchenblasenfuss](#) oder einem starken Befall durch [Fichtengallenläuse](#).

## Gegenmassnahmen

Da ein Befall durch hohe Luftfeuchte gefördert wird, sollten dumpfe Lagen mit häufig vorherrschender hoher Luftfeuchte (Nebellagen) beim Lärchenanbau gemieden werden. Als weitere vorbeugende waldbauliche Gegenmassnahme könnte sich die Mischung der Lärche mit Buche vorteilhaft auswirken, da das Buchenlaub die abgefallenen Lärchennadeln, auf welchen der Pilz *Meria laricis* und auch weitere Nadelschüttepilze überwintern, zudeckt. Pflanzgärten: Saat- und Verschulbeete sollten jährlich gewechselt werden, da sonst von den abgefallenen Nadeln im Folgejahr vermehrt Neuinfektionen ausgehen. Kulturen können bei starkem Befall mit mehrmaligen Fungizidbehandlungen geschützt werden.

## Bemerkungen

Die Europäische Lärche ist wesentlich anfälliger als die Japanische Lärche.



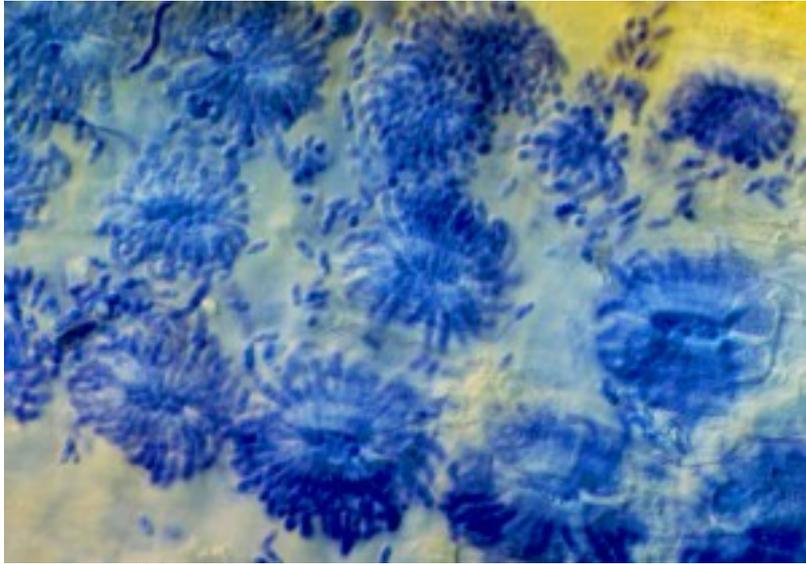
Bei starkem  
*Meria*  
-Befall verfärben sich die Lärchennadeln bereits im Juli braun



Befallene Nadeln an Lärchenzweig



Konidienlager (blau angefärbt) brechen aus den Spaltöffnungen der Nadeln hervor  
(Lupenaufnahme)



Haufen von Pilzsporen (Konidienlager, blau angefärbt) und hantelförmige Konidien (Mikroskop-Aufnahme)